

Mitgliederinformation  
Winter 2023/24

Austrian Composers Association -  
Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten



# AUSTRIAN COMPOSERS



# VORWORT

Liebe Mitglieder,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Engagement bedanken. Dank Ihrer Leidenschaft für die Musik und Ihre Hingabe zur Komposition können wir als Verein wachsen und unsere Ziele erreichen.

Als neu kooptierter Präsident freue ich mich sehr auf das neue Vereins-Jahr, in dem wir uns beispielsweise verstärkt darauf konzentrieren werden, die Vielfalt und Kreativität der österreichischen Komponistinnen und Komponisten zu fördern. Zudem werden wir weiterhin Veranstaltungen, wie den „Austrian Composers Day“ (am 27.4.2024), die „Austrian Composers Week“ aber auch Workshops organisieren, um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Darüber hinaus werden wir verstärkt daran arbeiten, die Vernetzung unter unseren Mitgliedern zu verbessern, um den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu fördern.

Neben diesen Aktivitäten werden wir auch weiterhin unseren Newsletter regelmäßig veröffentlichen, um Sie über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Erfolge unserer Mitglieder auf dem Laufenden zu halten.

Abschließend möchten wir Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung danken und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2024, das verspricht ein aufregendes und ereignisreiches für uns alle zu werden. Gemeinsam werden wir die österreichische Komponistenszene weiter voranbringen und die Musikwelt mit unseren Werken bereichern.

Mit herzlichen Grüßen,



**Peter Legat**

## **Peter Legat** **Der neue Präsident der Austrian Composers**

Peter Legat wurde 1958 in Klagenfurt geboren und zog nach der Matura 1977 nach Wien. 1985 schloss er sein Studium der Jazz-Gitarre am Konservatorium der Stadt Wien (jetzt MUK) mit Auszeichnung ab. In dieser Zeit erschienen von der Band „Incognito“ zwei Alben, auf welchen erste Titel von ihm vertreten waren. Darüber hinaus war er Mitglied des „Harri Stojka Express“ sowie der Gruppe „Ostinato“ und wirkte als Orchestermittglied des Theaters an der Wien bei Produktionen wie „Jesus Christ Superstar“, „Freudiana“, „Elisabeth“ und „Grease“ mit.

1993 gründete er die Band „Count Basic“, auf deren sechs erfolgreichen Studioalben zahlreiche Kompositionen von ihm vertreten sind. Der Titel „ML in the Sunshine“ war 11 Wochen Nummer 1 in den amerikanischen NAC Charts. Zusätzlich unterrichtete er von 1996 bis Juni 2023 an der Universität für Musik und darstellende Kunst (mdw) am Institut für Populärmusik (ipop) Elektro Gitarre und wirkte in den Hearing-Kommissionen für Professuren mit. Nach drei „Amadeus Award“ Nominierungen folgte der Erhalt des Awards 2008 für sein Album „Love & Light“. Im Juni 2023 wurde ihm der internationale „Joe Zawinul Ambassador Award“ verliehen. Als Komponist und Autor ist er zudem langjähriges Mitglied der AKM, sowie stellvertretender Vorsitzender der Programm-Prüfungs-Kommission (PPK).

*Die ACOM wünscht allen Mitgliedern  
und Fördergebern ein erfolgreiches  
Jahr 2024!*



Liebe Mitglieder,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gut, dass es immer wieder Ergebnisse von internationalen Studien und auch Statistiken gibt, in denen uns wichtige Erkenntnisse präsentiert werden! So haben Hirnforscher im Max Planck-Institut in Leipzig herausgefunden, dass kein Mensch auf unserer Welt unmusikalisch ist! Jeder Mensch besitzt offenbar im Gehirn ein musikalisches Grundverständnis und kann Musik und Sprache in ähnlicher Weise verarbeiten.

Wie sehr unser kulturelles, familiäres und auch geographisches Umfeld unseren Musikgeschmack beeinflusst und prägt, wurde in einer Studie in Barcelona untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass es die Jugendjahre zwischen 12 und 20 Jahren sind, die für die Geschmacksbildung angeblich ausschlaggebend sind. Wer also in einer Familie von Liebhabern klassischer Musik aufwächst, wird sich laut dieser Studie auch im Erwachsenenalter eher zu Bach und Tschaikowsky als zu Ed Sheeran oder Queen hingezogen fühlen.

Statistiken aus Deutschland klären uns darüber auf, dass die meisten Menschen im deutschen Sprachraum angeblich Musik der Genres Rock, Pop und Schlager bevorzugen. Dabei sind es speziell die Herzen der weiblichen Bevölkerung, die sich für poppige Balladen und Schlager mit deutschen Texten erwärmen. Prompt wurde dafür die Bezeichnung „Wohlfühlmusik“ in die Welt gesetzt. Selbstverständlich gibt es auch Aufstellungen darüber, welche Pop- und Schlagertitel besonders motivieren und welche zur Entspannung beitragen!

Könnte es tatsächlich sein, dass die Ergebnisse von Studien und die Auswertung von Statistiken dazu führen, dass seit einigen Monaten sowohl im Fernsehen als auch bei verschiedenen Radiosendern ein Zuwachs an Schlagersendungen zu bemerken ist? Manche Musikschaffende reden von Zufall. Andere sind der Meinung, dass auch diese Entwicklung, wie so vieles in unserer heutigen Welt, ganz sicher bewusst gesteuert ist. Sie vermuten, dass hinter dem aufflammenden „Schlagerboom“ wahrscheinlich Marketingmaßnahmen von Plattenfirmen eine wesentliche Rolle spielen.

Eines ist jedenfalls klar: Musik bewegt uns!

**Hanneliese Kreissl-Wurth, Vizepräsidentin**

Liebe Kollegen und Kolleginnen, werte Mitglieder,

dieses Jahr war für die ACOM sehr ereignisreich. Einiges haben wir bereits erreicht, manches werden wir auch weiterhin verfolgen.

Zu unseren Zielsetzungen gehören zum Beispiel:

- das fachlich kompetente Vertreten und Durchsetzen sinnvoller Mindest-Honorarsätze
- das Einrichten einer Agentur zur Vermittlung von kompositorischen Arbeitsplätzen
- die Förderung von Projekten der Genres Neue Musik/Klangkunst etc. im öffentlichen Raum
- die Bevorzugung menschlicher Musikbeiträge gegenüber Künstlich-Intelligenten und vieles mehr.

Für weitere Themen sind wir sehr offen. Bitte kontaktieren Sie/kontaktiert uns, wenn Sie/Ihr Vorschläge haben/habt.



Erfreuliches können wir von unserer Projektarbeit berichten. Beispielsweise wurden im Rahmen der „Austrian Composers Week“ bisher österreichweit bereits Werke von 84 zeitgenössischen Komponisten und Komponistinnen aufgeführt. Den Live-Stream des „phonoECHOES“-Wettbewerbs für Klangkunst, Elektronik und Improvisation verfolgen jährlich mehr als 2000 Zuschauer und Zuschauerinnen. An dem Publikums-Voting nahmen heuer sogar über 600 Personen teil. In Kooperation mit Wien Modern, dem RSO Radio-Symphonieorchester Wien und dem Arnold Schönberg Center schreiben wir 2024 einen Call for Scores für Orchesterwerke aus. Eingereicht werden können auch bereits existierende Werke! Betonen möchte ich einmal mehr, dass in Zeiten der Unsicherheit und Veränderung Solidarität und gegenseitiger Respekt über Genre Grenzen hinweg als Leitprinzipien dazu beitragen können, eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen und gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch alles Gute, viel Gesundheit, Freude und Erfolg im neuen Jahr!  
Ihre/Eure

**Mia Zabelka, Vizepräsidentin**

## Bericht der ordentlichen Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung 2023 fand am 11. Juli in den Räumlichkeiten des Heurigen Schübel-Auer in Wien statt.

Nach der Begrüßung durch Harald Hanisch folgten zunächst die Genehmigungen des Protokolls sowie der Tagesordnung, bevor der verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute gedacht wurde.

Im Anschluss daran gaben Mia Zabelka und Harald Hanisch einen kurzen Bericht über die letzten Projekte. Ausführlichere Berichte zu den einzelnen Projekten finden sich weiter hinten in der Zeitung.

Der Kassabericht 2022 und der Budgetplan 2023 lagen auf und wurden von Harald Hanisch mündlich erläutert. Die Berichte der Rechnungsprüfer, welche die Buchhaltung ausführlich geprüft und für richtig befunden hatten, lagen schriftlich vor.

Die anschließende Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig, bevor der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung von der Versammlung wiedergewählt wurde. Erneut bestätigt wurden auch die beiden Rechnungsprüfer Victor Gangl und Walter Werzowa.

Nach dem Ende der Sitzung schloss sich ein gemütliches Beisammensein an, bei dem in ungezwungener Atmosphäre neben Fachgesprächen und dem Austausch über aktuelle Themen der Branche das persönliche Kennenlernen untereinander im Mittelpunkt stand.

## Bericht der a. o. Mitgliederversammlung

Anlass für die Abhaltung der außerordentlichen Generalversammlung am 13. November 2023 in den Büroräumen der Austrian Composers war eine erforderliche Anpassung der Vereinsstatuten bezüglich der Vertretungsregelung bei Bankgeschäften an neue gesetzliche Vorgaben. Die Statutenänderung wurde von der Versammlung voll umfänglich angenommen.

Zugleich informierte Harald Hanisch die anwesenden Mitglieder über seinen Rücktritt als Präsident der Austrian Composers und stellte Peter Legat als neuen Präsidenten vor. Der Vorstand hatte ihn, entsprechend den Statuten, in einer unmittelbar vor der Generalversammlung abgehaltenen Sitzung, einstimmig zum neuen Präsidenten kooptiert. Eine Bestätigung seiner Funktion durch die Mitglieder ist planmäßig für die kommende Generalversammlung 2024 vorgesehen. Peter Legat übernimmt neben der Präsidentschaft auch den Vorsitz der Fachgruppe Pop- und Rockmusik.

## Austrian Composers Label

Seit eineinhalb Jahren gibt es ein Label der Austrian Composers, das Aufnahmen unserer Mitglieder online veröffentlicht, um ihre Musik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses Angebot ist ab sofort für alle Mitglieder der ACOM gratis.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre unveröffentlichten Aufnahmen und Livemitschnitte zuschicken.

Diese werden klanglich aufbereitet und auf allen Onlineplattformen und Streamingdiensten sowie auf Bandcamp veröffentlicht. Um mehr HörerInnen zu erreichen, ist in weiterer Folge geplant auch Playlists in den Streamingdiensten zu erstellen.

Bei Fragen oder Anliegen bezüglich des Labels, kontaktieren Sie bitte Sophie Schollum unter

[sophie@schollum.at](mailto:sophie@schollum.at) oder 0676/7508343.

## Listung der Mitglieder auf der Homepage



Alle Mitglieder, die bisher noch nicht auf der Homepage gelistet sind, dort aber gerne erscheinen möchten, bitten wir, über den QR-Code die Einverständniserklärung auszufüllen und an uns zu senden.

Der Link zum Formular kann vom Büro auf Anfrage auch per Mail zugesendet werden.

Es kann dann auch zur eigenen Homepage oder zu social media-Profilen verlinkt werden.

## Personalia

**neue Mitglieder:** Ivan Cancialosi, Mala Frank, Florin Gorgos, Natascha Hecher, Nikolaus Holler, Felix Bernhard Huber, Remigius Klacansky, Michael Kohlhofer, Barbara Ladinig, Sigrid Likar, Danial Moazeni, Maria Nauen, Alfredo Ovalles, Moritz Polin, Hannah Lena Rebel, Gabriel Romberger, Maria Salamon, Harald Soyka, Emanuel Treu, Parsa Zandi

**verstorbene Mitglieder:** Walter Arlen (Ehrenmitglied), Friedrich Cerha (Ehrenmitglied), René Clemencic, Horst Ebenhöf, Karl Fenneberg, Peter Kolman, Johann Österreicher, Paul Pampichler-Pálsson, Andrija Pavlic, Uli Rennert, Nancy van de Vate

## ECSA Bericht

ECSA – European Composer and Songwriters Alliance – vertritt mittlerweile über 30.000 KomponistInnen und Songwriter aus 27 Ländern. Austrian Composers ist eine von 54 Organisationen, die sich an der Allianz beteiligen.

### Creators Conference Brüssel

Im März 2023 fand die Generalversammlung der ECSA in Brüssel statt, sowie die jährliche Creators Conference. Mariya Gabriel, bis Mai 2023 EU-Kommissarin für digitale Wirtschaft und Gesellschaft, verfasste dafür ein Statement: „Der europäische Musiksektor steht vor akuten Herausforderungen, von einer Intensivierung des digitalen Wandels bis hin zu einem Bedürfnis nach Nachhaltigkeit in Bezug auf die Umwelt, einer legitimen Hoffnung für mehr Vielfalt, fairer Bezahlung von Kunstschaffenden, Wettbewerb von außerhalb Europas, einem Mangel an Datentransparenz, die Liste geht weiter. Dies macht die Creators Conference signifikanter denn je.“



Die Teilnehmer der ECSA-Generalversammlung in Brüssel.

150 BesucherInnen – KomponistInnen, EU-PolitikerInnen von der Kommission und vom EU-Parlament sowie diverse weitere Stakeholder und ExpertInnen – nahmen an der Tagung teil. Besprochen wurden Streaming, KI und neue Technologien sowie Vertragspraxen. Ich war zudem eingeladen, mit Georg Hauesler, dem Direktor des DG EAC (Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport & Kultur) ein Interview über zukünftige EU-Strategien für den Musiksektor zu führen. All diese Themen werden uns im kommenden Jahr weiterhin beschäftigen.

### Aktivitäten

Im Laufe des Jahres haben Mitglieder und VertreterInnen der ECSA an diversen Projekten und Präsentationen teilgenommen, die mitunter direkten Einfluss auf Politikempfehlungen auf europäischer Parlamentsebene genommen haben. Zusätzlich zu unserer Teilnahme an Paneldiskussionen bei Festivals wie Eursonic in den Niederlanden oder an den Nordic Film Music Days nahm ECSA-Präsidentin Helienne Lindvall im März 2023 an der internationalen WIPO (World Intellectual Property Organisation) Tagung zum Thema Music Streaming teil und konnte die Bedürfnisse der KomponistInnen und Songwriter und die Herausforderungen bezüglich Streaming-Tantiemen-Verteilung und die Wichtigkeit von Metadaten thematisieren.

Im November 2023 organisierte die ECSA gemeinsam mit GESAC eine Konferenz im europäischen Parlament, um Vertragspraxen und Bedürfnisse von Musikschaffenden mit europäischen ParlamentarierInnen und Entschei-

dungsträgerInnen zu erörtern. Die Frage der adäquaten Exploitation von Werken und fairer Bezahlung von MusikautorInnen kann nur im breiten Gespräch mit allen Stakeholdern behandelt werden.

In Bezug auf KI und die Signifikanz humaner Kreativität formulierte die ECSA gemeinsam mit anderen AutorInnen-Organisationen ein gemeinsames Statement über KI und das europäische KI-Gesetz. Das Statement betont die Dringlichkeit von Transparenz und eine noch nicht vorhandene Entscheidungsmacht von AutorInnen über die Verwendung ihrer Werke. Die ECSA ist auch Mitglied der Human Artistry Campaign.

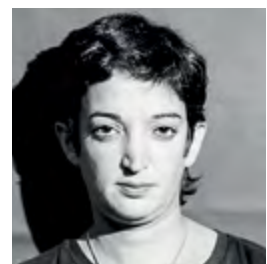
<https://www.humanartistrycampaign.com> <https://composeralliance.org/news/2023/2/joint-statement-from-authors-and-performers-organisations-on-artificial-intelligence-and-the-ai-act/>

Ebenfalls im November 2023 wurde ich eingeladen die ECSA bei der IMC und dem Visa for Music Festival in Rabat (Marokko) zu vertreten. Im Rahmen des Visa for Music Festivals hat die ECSA mit dem IMC (International Music Council) eine Panel-Diskussion gehostet. Ich moderierte das Gespräch zum Thema „Fixing Music Streaming, ensuring a viable ecosystem for music creators“ mit Habib Achour (SACEM, Frankreich), Didier Awadi (Studio Sankara, Senegal), Alfons Karabuda (Honorary President ECSA, SKAP, Schweden), Benoît Machuel (IFM, Frankreich), Noelia Salas Muñiz (AIE, Spanien), und Sharon Onynago-Obbo (Santuri East Africa, Kenya).



Bildunterschrift fehlt

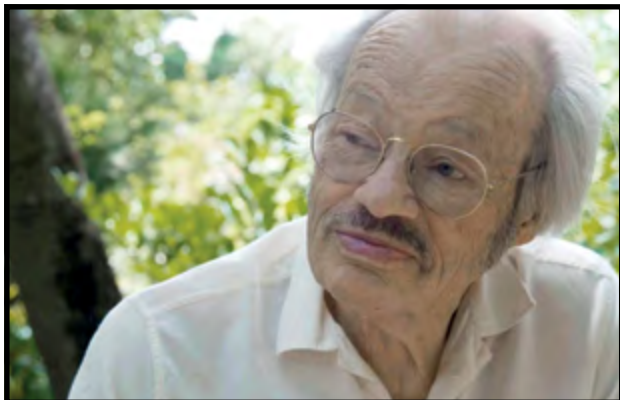
Es lässt sich zusammenfassen, dass ECSA-Initiativen und Gespräche 2023 wesentlich zu öffentlichen Gesprächen über die Bedürfnisse des Musik-Ökosystems beigetragen haben. Wir begrüßen insbesondere die Annahme von Studien zum Thema „Buyout Contracts in the cultural and creative sectors“ und das „EU framework for the social and professional situation of artists and workers in the cultural and creative sectors“ durch das europäische Parlament. Am 28. November wurde erfreulicherweise auch der Bericht von Iban García del Blanco über Music Streaming und die Dringlichkeit von besseren Bedingungen für MusikautorInnen und MusikerInnen vom europäischen Parlament angenommen.



Zahra Mani  
Vice-President ECSA

## Nachruf Ehrenmitglied Friedrich Cerha

Am 14. Februar 2023 verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied Friedrich Cerha. Er war einer der prägendsten Gestalter des österreichischen Musiklebens des 20. Jahrhunderts und neugieriger Forscher mit Vorliebe für unbekannte musikalische Gefilde. Wir möchten noch einmal an ihn erinnern.



Friedrich Cerha

Nach ersten Kompositionen für Violine und kleinere Ensembles interessierte er sich früh für avantgardistische Strömungen und setzte sich zunächst, nicht nur im Rahmen der „Darmstädter Internationalen Ferienkurse für Neue Musik“, intensiv mit den Werken von Schönberg und Webern sowie dem Serialismus auseinander. So spiegeln progressive Werke der 50er Jahre seine persönliche Deutung der seriellen Verfahren wider.

Pionierarbeit leistete er zudem in der Musikvermittlung. 1958 gründete er gemeinsam mit Kurt Schwertsik und seiner Frau Gertraud das Ensemble „die reihe“, welches in den folgenden Jahren dem Wiener und später dem internationalen Publikum Stücke der Wiener Schule, der Avantgarde und der gesamten klassischen Moderne näherbrachte. Doch sein musikalisches Wissen gab er nicht nur an das Publikum, sondern auch besonders an den Musikernachwuchs weiter. So lehrte er zunächst ab 1959 an der Hochschule für Musik Wien und wurde 1976 schließlich zum Professor für „Komposition, Notation und Interpretation neuer Musik“ berufen.

Daneben trat er immer wieder als Dirigent an den renommiertesten (inter-)nationalen Konzert- und Opernhäuser auf und erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, von denen etliche ins Repertoire von Musikinstitutionen aufgenommen wurden.

Aber Friedrich Cerha war mehr als ein Komponist, Dirigent und Violinist, er war ein universeller Gestalter. Seine künstlerischen Aktivitäten erstreckten sich auch auf andere Gebiete, wie Malerei, Literatur, Bildhauerei und Architektur, in denen er ebenfalls gerne den Austausch mit anderen Schaffenden suchte.

Beinahe so zahlreich wie seine Werke und künstlerische Interessen waren auch die Auszeichnungen, die er im Laufe seines Lebens erhielt: so wurde er u. a. mit dem

Großen Österreichischen Staatspreis für Musik (1986), dem Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst (2005) und dem Ernst-von-Siemens-Musikpreis (2012) ausgezeichnet. 2006 verlieh ihm die Biennale Venedig den „Goldenen Löwen“ für sein Lebenswerk. 2021 wurde er zum ersten Träger des auf Lebzeit verliehenen „Alban-Berg-Ring“.

Austrian Composers wird Friedrich Cerha als hochgeschätzten Kollegen und herausragenden Künstler in Erinnerung behalten.

## Nachruf Ehrenmitglied Walter Arlen

Der gebürtige Wiener Komponist und Musikkritiker Walter Arlen, seit 2019 Ehrenmitglied der Austrian Composers, verstarb am 2. September 2023 im Alter von 103 Jahren in seiner Wahlheimat Los Angeles.



Walter Arlen

Im März 1939 flüchtete der aus einer jüdischen Familie stammende Walter Aptowitzer allein zu Verwandten nach Chicago, wo er seinen Familiennamen in Arlen änderte. Neben diversen Arbeiten zum Broterwerb studierte er Komposition bei Leo Sowerby und Roy Harris am Music Conservatory of Chicago College of Performing Arts.

Es schloss sich ein Studium der Komposition an der Vanderbilt University in Nashville/Tennessee und der University of California in Los Angeles an, wohin er 1952 übersiedelt war, um eine Stelle als Musikkritiker bei der „Los Angeles Times“ anzunehmen. Eine Tätigkeit, die er fast 30 Jahre ausüben sollte. Da er seine Arbeit als Musikkritiker mit der Tätigkeit als Komponist unvereinbar fand, unterrichtete er an diversen lokalen Colleges und Universitäten. 1969 wurde er eingeladen an der Loyola Marymount University ein Music Department einzurichten und diesem selbst vorzustehen. Zudem hatte er zwischenzeitlich die künstlerische Leitung der Amerikanischen Akademie der Künste in Verona inne.

Zur Komposition eigener Werke kehrte er erst nach seiner Pensionierung als Kritiker ab 1980 zurück. Die erste CD-Veröffentlichung erfolgte schließlich im Alter von 92 Jahren.

Austrian Composers wird Walter Arlen stets ein ehrendes Andenken bewahren.



vorbestehenden Werk unabhängiges Werk geschaffen. Der BGH hatte sich daraufhin im April 2020 wieder mit Sampling auseinandergesetzt, aber nicht entschieden, sondern hat den Fall „Metall auf Metall“ an das Oberlandesgericht Hamburg zurückverwiesen, fasste die deutsche Initiative Urheberrecht die bisherigen Geschehnisse zusammen. Offen blieb aber, ob Sampling seit 2021 unter den neuen § 51a dUrhG fällt, der die Zulässigkeit genehmigungsloser Verwendung urheberrechtlich geschützter Werke zum Zwecke des Pastiche regelt. Die Vorinstanz bejahte diese Frage, ließ aber die Revision zum BGH zu. Und der bittet nun abermals den EuGH zum Zug.

### 3) Nachvergütung für Drehbuchautorin

Das LG Berlin entschied Ende September 2023, dass Drehbuchautorin Anika Decker aus den Filmeinnahmen der Kinohits „Keinohrhasen“ und „Zweiohrküken“ eine Nachvergütung in Höhe von ca. 180.000 Euro zusteht (nicht rechtskräftig). „Angesichts des weit überdurchschnittlichen Erfolges der beiden Filme habe die Klägerin einen Anspruch darauf, die vereinbarte Vergütung nachträglich anzupassen“, hieß es vonseiten des Gerichts. Allein die Verjährungsfrist stünde einer höheren Vergütung im Wege. Decker hatte 2020 ihren Anspruch gegen die Produktionsfirma auf Erteilung der Auskünfte über die Verwertungserträge gerichtlich durchgesetzt (Die Mitgliederinformation berichtete).

Die Autorin habe eine Leistung erbracht, die nach dem sog. Fairnessparagrafen des Urheberrechts keinesfalls angemessen honoriert wurde. UrheberInnen können eine höhere Vergütung (angemessene Beteiligung an den Verwertungserträgen) fordern, wenn der Nutzen für die LizenznehmerInnen ihres Werks in einem auffälligen Missverhältnis zu der vereinbarten Vergütung steht.

Decker, die auch die Prozesskosten zur Gänze zu tragen hatte, ging in Berufung. Erlöse aus sämtlichen DVD-, Fernseh- und Nebenrechten hätten auch noch berücksichtigt werden müssen, diese wurden erst im Zuge des Prozesses offengelegt – es soll dabei um mehr als zwei Millionen Euro gehen.

### 4) Geoblocking

Das Europäische Parlament hat über einen Initiativbericht zur Anwendung der Geoblocking-Verordnung abgestimmt. Danach sollen die Besonderheiten des audiovisuellen Sektors bei einer Überarbeitung der Geoblocking-Verordnung zukünftig weiterhin berücksichtigt werden, berichtet die Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft erfreut.

Ziel der Verordnung ist die Verhinderung eines un gerechtfertigten Geoblockings und anderer Formen der Diskriminierung nach Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder Niederlassung, es geht um den Zugang zu Online-Benutzeroberflächen aller Art. Ausgenommen vom Anwendungsbereich der Verordnung sind jedoch unter

anderem bestimmte soziale Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen und audiovisuelle Dienstleistungen (etwa Streaming).



### 5) Initiative Urheberrecht Österreich

Die 2023 gegründete Initiative Urheberrecht Österreich ist ein Zusammenschluss von österreichischen KünstlerInnen-Vereinigungen (UrheberInnen und ausübende KünstlerInnen), der sich für die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich des österreichischen Urheberrechts einsetzt.

Auch die Austrian Composers Association ist Mitglied dieses Zusammenschlusses aus den Sparten Musik, Bildende Kunst, Film, Theater und Literatur.

Im November fand die erste Jahreskonferenz in Wien statt, intensiv diskutiert wurden Themen wie *Kollektives Urhebervertragsrecht* und *Gemeinsame Vergütungsregeln*, sowie im Speziellen angemessene und verhältnismäßige Vergütungen für Online-Nutzungen.

Repräsentative KünstlerInnen-Verbände sollen beispielsweise berechtigt werden, mit VerwerterInnen-Verbänden Verhandlungen über nutzungsbezogene Vergütungssysteme für urheberrechtliche Verwertungen zu führen und diese verbindlich vereinbaren zu können. Die Initiative erarbeitet insbesondere Vorschläge zur Stärkung der typischerweise schwächeren Verhandlungsposition der Kunstschaffenden gegenüber ihren VertragspartnerInnen (Verlage, Labels, FilmproduzentInnen, Rundfunkanstalten, sonstige VerwerterInnen) und zur Verbesserung der Vergütungssituation von KünstlerInnen in Österreich.



**Mag. Paul Zajacz,**  
rechtswissenschaftlicher  
Mitarbeiter bei EU XXL Film.

## Amadeus Austrian Music Award „Songwriter des Jahres 2023“

Bis Anfang Jänner 2023 konnten Songwriter ihre 2022 veröffentlichten Songs einreichen und so an der Ausscheidung zum „AMADEUS – Austrian Music Awards in der Kategorie „SONGWRITER DES JAHRES presented by AKM / austro mehana“ teilnehmen.

Die Fachjury nominierte anschließend aus allen Einsendungen folgende fünf Songwriter für das Finale

- **Barbie, Ness**

Text & Komposition: Vanessa Dulhofer, David Slomo, Gabriel Geber, Lucas Fendrich

- **Crimescene, ELAV**

Text: ELAV, AYMZ, Jonas Reiter, Jonathan Gabler, Komposition: ELAV, Luca Pivetz

- **Feelings, Lou Asril**

Text & Komposition: Lou Asril, Maximilian Walch

- **Sie, Poxrucker Sisters**

Text & Komposition: Magdalena, Christina und Stefanie Poxrucker

- **100K, Yasmo & die Klangkantine feat. Mira Lu Kovacs**

Text & Komposition: Yasmine Hafedh, Mira Lu Kovacs, Tobias Vedovelli, Sebastian Watzinger



Die Poxrucker Sisters gewannen 2023 den Amadeus Austrian Music Award in der Kategorie „Songwriter des Jahres“

Im März konnten Musikfans dann für ihre LieblingskünstlerInnen abstimmen. Die Endwertung setzte sich schließlich zu je einem Drittel aus Publikums-Voting, Jury-Voting und Musikverkäufen zusammen.

Die Auszeichnung in der Kategorie „Songwriter des Jahres“ sicherte sich „Sie“ der Poxrucker Sisters, wobei Magdalena, Christina und Stefanie Poxrucker sowohl für den Text als auch die Komposition verantwortlich zeichneten.

Die Verleihung der Amadeus Austrian Music Awards fand am 28. April im Volkstheater Wien statt und wurde live zeitversetzt auf ORF1 ausgestrahlt. Durch den Abend führten FM4-Moderatorin Nina Hochrainer und Ö3-Moderator Philipp Hansa.

## Artificial Intelligence beim „Austrian Composers Day 2023“

Die letzte Ausgabe des Austrian Composers Day wurde am 13.5.2023 im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien abgehalten. Schon zu Beginn der Veranstaltung war der Saal sehr gut gefüllt und spiegelte das große Interesse am diesjährigen Thema „Artificial Intelligence“ (AI) wider. Es ist sicherlich eines der gegenwärtig brennendsten Themen im Musikbereich und die Verunsicherung in der Branche ist groß, welche Chancen bzw. Risiken die aktuellen und möglichen künftigen Entwicklungen mit sich bringen. Um dies auszuloten waren ExpertInnen zum Vortrag sowie zu zwei Diskussionsrunden geladen. Den Tag beschloss ein Konzert, das den Einsatz von AI in der Praxis demonstrierte - interagierte das Ensemble doch live mit Künstlicher Intelligenz.

Die Begrüßung übernahmen Harald Hanisch und mdw-Vizekanzler Johannes Meissl. Es folgte ein Vortrag von Thomas Grill, Leiter des Lehrgangs für elektroakustische und experimentelle Musik (ELAK) und stellvertretender Leiter des Artistic Research Center (ARC) an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er erläuterte zunächst Grundlagen der AI, bevor er diese in einen Kontext stellte und über mögliche Werkzeuge der Künstlichen Intelligenz sprach.



Thomas Grill

In der anschließenden Panelrunde diskutierten der Komponist, AI-Forscher und Startup Gründer Stephan Sutor, Thomas Grill, Alfred Taudes vom Forschungsinstitut für Kryptoökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien sowie Richard Graf, Komponist und Vizerektor der Jam Music Lab University unter der Moderation von Harald Hanisch u. a. darüber, wer die Profiteure des Einsatzes von AI sind oder ob und welche Regulierungsmaßnahmen es geben könnte bzw. sollte.



Panelrunde (Teilnehmer s.o.)

# PROJEKTE

Nach der Mittagspause stand der zweite Fachtalk unter dem Titel „AI meets Music: Wie Künstliche Intelligenz die Musikindustrie revolutioniert“. Während im ersten Panel die Theorie im Mittelpunkt der Diskussion stand, wurde in dieser Runde der Praxis-Einsatz von AI in der Musik beleuchtet. Die KomponistInnen Siegfried Friedrich, Mia Zabelka und Walter Werzowa sowie der ehemalige ständige Vertreter Österreichs bei der EU, Gregor Woschnagg, teilten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse und gaben Einblicke, wie Künstliche Intelligenz die Art und Weise verändert, in der Musik komponiert, produziert, gehört und erlebt wird.



Die Teilnehmer des zweiten Fachtalks: Gregor Woschnagg, Siegfried Friedrich, Mia Zabelka, Walter Werzowa sowie Harald Hanisch (Moderation) (v.l.n.r.)

Zum Abschluss des Branchentages spielte das Max Brand Ensemble unter der künstlerischen Leitung von Richard Graf ein Konzert, das unter dem Titel „K-I-nteraktiv“ stand.



Konzert des Max Brand Ensembles

Wie der Titel vermuten ließ, stand die Künstliche Intelligenz als „Gastmusikerin“ auf der Bühne, wodurch gemeinsam mit den MusikerInnen eine neue Dimension von Musik erschaffen wurde. Die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine sprengte damit traditionelle Grenzen und bot so ein besonderes Konzerterlebnis. Präsentiert wurden Ausschnitte aus Werken von Eberhard Böttcher, Stefan Pelzl, Peter Platt, Ulf-Diether Soyka, Max Brand, Leo Brauneiss, Philipp Manuel Gutmann, Eberhard Böttcher, Julia Purgina, Silvia Sommer, Judith Unterpertinger und Wolfram Wagner sowie mit AI verarbeitete Ausschnitte aus Werken von Sonja Huber, Ursula Erhart-Schwertmann, Max Brand und Richard Graf.

## „Austrian Composers Week 2023“ in Wien, Linz und Graz

Initiiert und organisiert von der ACOM fand vom 18. bis 22. Juni 2023 zum dritten Mal die „Austrian Composers Week“ statt. Austragungsorte waren dieses Mal die Bruckner Universität Linz, die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, sowie die mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Gezeigt wurde eine ganze Bandbreite moderner Kompositionsformen von der klassisch notierten Musik über Elektronik, Improvisation bis zur Filmmusik.

### „A-Capella – Elektronik – Filmmusik“ / Wien

Das erste Konzert der Veranstaltungsreihe - eine Kooperation mit der mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, fand am 18. Juni 2023 im Konzertsaal des Future Art Lab der mdw statt.



Harald Hanisch (li) mit Patrik Lechner

Eröffnet wurde die Matinee mit dem fixed media Werk „That Fireball On The Horizon Looks Like Your Ice Cream“ von Patrik Lechner. Den nächsten Programmpunkt bildeten das Wiener Komponistenquartett, bestehend aus Akos Banlaky, Lukas Haselböck, Sebastian Taschner und Wolfram Wagner, das a capella die Uraufführungen „How Good And How Pleasant It Is...“ von Dana Cristina Probst, „9 Cantos“ von Alejandro del Valle-Lattanzios, sowie Werke von Wolfram Wagner („Gelassene Natur“), Gerald Resch („Bruchstücke“) und Lukas Haselböck („Liebe rauscht der Silberbach“) zum Besten gab.



Das Wiener Komponisten Quartett

# PROJEKTE



Die StudentInnen der Klasse „Medienkomposition mit Schwerpunkt Filmmusik“ von Walter Werzowa (li) präsentierten aktuelle Arbeiten.

Darüber hinaus fand die Einbindung von mdw-StudentInnen statt. Studierende der Klasse „Medienkomposition mit Schwerpunkt Filmmusik“ von Walter Werzowa hatten eigens für die Veranstaltung Szenen aus Studentenfilmen der Filmakademie Wien vertont. Zu hören waren Kompositionen von Hannah Lena Rebel, Hsuan-Hsuan Lee, Erik H. Im, Florin Gorgos, Julius Meisse sowie Yeison Buitrago Vargas.



Richard Graf

Den Abschluss des Abends bildete die Uraufführung von „In the sound (of) mood“, einer Improvisation für E-Gitarre, von Richard Graf.

## „Echt jetzt!?“ / Linz

Am 19. Juni 2023 fand der Beitrag des CMS - Computer Music Studios am Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik an der Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) in Linz im Sonic Lab - einem intermedialen Konzertsaal für Computermusik und Mehrkanalkompositionen - statt. Die Leitung und Kuration des Abends lag in den Händen von Andreas Weixler.



Christoph Renharts generative AV „Music With Moons“ im CMS Sonic Lab

Das Programm bestand aus Werken, die im Spannungsfeld von notierten, fixed media und improvisierten, in Echtzeit-Prozessen gehaltenen Arbeiten lagen. In einem Call for Scores war zuvor aufgerufen worden, Werke aus diesen Bereichen einzureichen.



Se-Lien Chuang

Aufgeführt wurden die Werke „Chiroptera socius doc-ta“ von Sam Erpelding, ein 16-Kanal Fixed-Media-Stück mit Visuals zum Thema Ökoakustik, sowie das beeindruckende in Echtzeit audiovisuell-generierte Werk „Music With Moons“ von Christoph Renhart. Die KoponistInnen Belma Bešlić-Gál und Bernhard Gál mit Doris Nicoletti an der Bassflöte nutzten mit „flut“ perfekt die Möglichkeiten des Sonic Lab.

Se-Lien Chuang gelang es mit der elektroakustischen Komposition „gula huset“ die zauberhafte Klangwelt der Insel Visby in den Raum zu bringen. Dieter Kaufmanns „Durch die Nacht“ für Violine und Zuspelung wurde euphorisch vom amerikanischen Violinisten Adam McOwen vorgetragen. Peter Trabitzsch distribuierte live

# PROJEKTE

sein Werk „Und in der Ferne rauschen des heiligen Stromes Welln“ und Tom Aitken trat nicht nur als Komponist, sondern auch als Computermusiker mit Echtzeitprozessing in „Jo“ für Klavier solo und Fixed-Media gemeinsam mit der Pianistin Eunhye Kim auf.



Tom Aitken und Eunhye Kim

Andreas Weixler brachte seine elektroakustische Komposition „WaterGhost“ live in den Raum und gab einen weiteren Einblick in das Zusammenspiel von Computerprozessen mit zeitgenössischen Klängen von MusikerInnen auf der Insel Visby. Schließlich wurde mit „Venus Anadyomene“ von Gabriel Bramböck eine Uraufführung der jüngsten Generation im Programm präsentiert.



Violinist Adam McOwen



Peter Trabitzzsch

Höchst erfreulich war, dass alle Plätze im Saal ausgebucht waren. Der gesamte Abend wurde zudem mehrkanalig produktionsreif aufgenommen und als Live-Stream auf der Website der ABPU übertragen.

## The „Call for Scores“- Concert des Styrian Improvisers Orchestra / Graz

Der letzte Abend fand am 22. Juni 2023 in den Räumlichkeiten der Kunstuni Graz (KUG) statt. Aufgeführt wurden Werke aus dem Genre der Freien Improvisation, die der E-Musik bzw. Neuen Musik zuzuordnen sind. Es spielte das Styrian Improvisers Orchestra. Neben Werken der Ukrainerin Khrystyna Kirik, der „Artist in Residence Graz“ und Werken von MusikerInnen des Styrian Improvisers Orchestra wurden die drei Werke „Black Silence“ von Alexander J. Eberhard, „Schwarm“ von Veronika Mayer sowie „Play analog II“ von Mara Probst, die in einem vorherigen Call for Scores ausgewählt wurden, präsentiert.



Styrian Improvisers Orchestra

Die Leitung des Abends lag in den Händen von Annette Giesriegl, die auch für die Kuration der Veranstaltung zuständig war, und Josef Gründler.

---

## Erstmals Preise für Filmmusik beim Filmfestival „Diagonale“ vergeben

Auf Initiative der Austrian Composers wurden bei der Diagonale 2023 – dem Festival des österreichischen Films – erstmals Preise für die beste Filmmusik in den Kategorien Spielfilm und Dokumentation verliehen. Diese waren mit jeweils € 1500,- dotiert.

Unbedingt notwendig erscheint dieser Preis, um den wesentlichen Bereich der Filmmusik vermehrt ins Bewusstsein der Filmschaffenden sowie des Publikums zu rufen und die FilmkomponistInnen in ihrer Arbeit zu stärken. Eine Fachjury, bestehend aus Mitgliedern der Fachgruppe Film- und Medienmusik, entschied, an wen der 27 im Wettbewerb der Diagonale laufenden Filme die Auszeichnungen jeweils verliehen wurde.

Der Diagonale-Preis Filmkomposition der Austrian Composers Association 2023 für die Beste Komposition in der Kategorie Spielfilm ging an Karwan Marouf für seine Musik zu „Sterne unter der Stadt“. In der Begründung der Jury hieß es u. a. „Der Preisträger kreiert mit seiner Filmmusik eine Welt, in die sich der Zuseher verlieren kann, durch die die erzählte Geschichte eine magische Ebene erhält und sie so zu einem modernen Märchen werden lässt.“



Karwan Marouf wurde für seine Filmmusik zu „Sterne unter der Stadt“ in der Kategorie Spielfilm ausgezeichnet.

Für die beste Filmmusik in einem Dokumentarfilm wurden GIL CHÉRI (Petra Zöpnek und Gilbert Handler) für ihre Arbeit an der Dokumentation „Wo ist Ida“ ausgezeichnet. Die Jury dazu: „Der Soundtrack unterstützt mit dezenten Beats, elektronischen Effekten und minimalistischen Soundclustern auf eine unorthodoxe Art und Weise die Erzählungen der Ida Pfeiffer“.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der großen Diagonale-Preisverleihung am 26. März 2023 im Orpheum Graz unter Beisein mehrerer Vertreter der ACOM-Fachgruppe Film- und Medienmusik statt.



Gilbert Handler und Petra Zöpnek (GIL CHÉRIE) erhielten den Preis für die beste Filmmusik in der Kategorie Dokumentarfilm für ihre Komposition zu „Wo ist Ida“.

## „Jugend komponiert 2023“

Austrian Composers richtete wieder gemeinsam mit „Musik der Jugend“ und dem Festival „aspekteSALZBURG“ die bereits 16. Auflage des bundesweiten Kompositionswettbewerbs „Jugend komponiert“ aus. Als Wettbewerbsstück war ein Werk der Besetzung Violoncello und Klavier gefordert.

Zusätzlich dazu musste eine weitere Komposition mit freier Besetzungsauswahl eingereicht werden.



Die Fachjury bei der ersten Jurysitzung

Aus allen eingereichten Werken wählte eine Fachjury – bestehend aus Peter Arnesen, Ludwig Nussbichler, Ursula Erhart und dem Juryvorsitzenden Richard Graf – die vier FinalistInnen Bianca Gabriela Grigore, David Mayer (Altergruppe I, 10–14 Jahre), Christian Mohapp und Luca Stamenov (Altergruppe II, 15–18 Jahre) aus. Alle FinalistInnen waren anschließend eingeladen, im Rahmen eines Workshops mit Ursula Erhart-Schwertmann und Richard Graf, ihre Werke für das Finalkonzert zu optimieren.



Die PreisträgerInnen von „Jugend komponiert 2023“ mit der Jury.

Das Finalkonzert fand schließlich am 25. März 2023 im Kleinen Studio der Universität Mozarteum Salzburg statt. Es spielten Christine Roider (Cello) und Johanna Estermann (Klavier).

Der Fachjury oblag anschließend die Bewertung der aufgeführten Werke und die Vergabe der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gestifteten Preisgelder in der Höhe von insgesamt € 2.400,-.

Die Jurywertung ergab folgende Endplatzierung:

### Altersgruppe I (10-14 Jahre)

1. Platz Bianca Gabriela GRIGORE „Putrezit somn“
1. Platz David MAYER „Punkt vor Strich“

### Altersgruppe II (15-18 Jahre)

2. Platz Christian MOHAPP „Ballade“
2. Platz Luca STAMENOV „Kein Planet B“

# PROJEKTE

## Erster „Austrian Composers Media Music Award“ geht an Bernhard Grubinger

Auf Initiative der ACOM und in Kooperation mit ORF III wurde im Sommer erstmals der „Austrian Composers Media Music Award“, als bundesweiter Nachwuchs-Wettbewerb im Bereich der Filmmusik ausgeschrieben. Musikschaffende bis zum Alter von 35 Jahren waren dabei aufgerufen, aus zehn zur Verfügung gestellten Wettbewerb-Clips einen auszuwählen und diesen neu vertont einzureichen.

Die Neuvertonung sollte das filmische Geschehen unterstützen, aber auch einen eigenständigen Kommentar darstellen, die Besetzung war beliebig. Eingereicht werden konnte bis 30. Juli 2023.



Gewinner Bernhard Grubinger (4. v.l.) mit Harald Hanisch (2.v.r.) sowie den Jurymitgliedern Victor Gangl, Peter Janda, Paul Hertel und Ulrich Dallinger (v.l.n.r.) bei der Preisverleihung.

Eine Fachjury, bestehend aus Mitgliedern der ACOM-Fachgruppe Film- und Medienkomposition, bewertete bei allen Einreichungen die kompositorische Qualität der Musik und wie diese dramaturgisch sowie hinsichtlich der Tonmischung in den Bildschnitt, den Dialog und den Originalton integriert wurde. Bewertet wurde weiterhin die entsprechende formale Gestaltung, die mögliche Marktrelevanz, der Grad der Innovation sowie eine mögliche internationale Relevanz.



Die vier Finalisten des „Austrian Composers Media Music Award 2023“ Tobias Auer, Bernhard Grubinger, Felix Bernhard Huber und Remigius Klacansky (v.l.n.r.)

Die Fachjury, bestehend aus Ulrich Dallinger, Siegfried Friedrich, Victor Gangl, Paul Hertel, Peter Janda, Judit Varga und Iva Zabkar, ermittelte zunächst die vier besten Vertonungen für das Finale. Diese stammten von Tobias Auer, Bernhard Grubinger, Felix Bernhard Huber und Remigius Klacansky (in alphabetischer Reihenfolge). Im Rahmen der Sendung „Kultur Heute“ auf ORF III wurde vom 26. bis 29.09.2023 täglich einer der vier Finalisten vorgestellt und Ausschnitte aus den neu vertonten Clips präsentiert.



Gewinner Bernhard Grubinger präsentiert das Hauptmotiv seiner Vertonung nach der Preisverleihung live.

Aus den vier Finalisten ermittelte die Jury schließlich den Salzburger Komponisten und Musiker Bernhard Grubinger als Sieger. Die Verleihung des mit € 1000,- dotierten Preises fand am 29. September 2023 im Klangtheater des Future Art Lab der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt. Ein Bericht über die Preisverleihung wurde am 2. Oktober 2023 in „Kultur heute“ auf ORF III ausgestrahlt.

## „Pop-Songwriting Seminar“ mit Pat Pattison

Auf Einladung der ACOM war einer der international renommiertesten Lehrer für Songwriting, Pat Pattison, beim Pop-Songwriting Seminar zu Gast. Die Veranstaltung fand am 3. August 2023 als hybride Veranstaltung im Besprechungsraum der ACOM und online statt, was nicht in Wien ansässigen Interessierten die Teilnahme wesentlich erleichterte.

Pat Pattison, der als Professor am Berklee College of Music nicht nur Musik, Lyrik und Poesie unterrichtet, sondern dort auch maßgeblich an der Entwicklung des Hauptstudienfachs „Songwriting“ beteiligt war, sprach zunächst allgemein über Songwriting und wesentliche Aspekte des Textens, bevor er von den TeilnehmerInnen mitgebrachte Songs näher analysierte.

## „phonoECHOES“ Wettbewerb 2023

Zum vierten Mal wurde 2023 der „phonoECHOES Wettbewerb“ von der ACOM ausgeschrieben.

Eingereicht werden konnten dieses Mal Werke aus den Bereichen Klangkunst, Improvisation und experimentelle Elektronik mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten.

Es zeigte sich, dass die Anzahl der Einreichungen für diesen relativ kleinen Bereich der zeitgenössischen Musik konstant hoch ist, was die Relevanz unterstreicht einen solchen Wettbewerb auch weiterhin auszutragen. Inhaltlich und künstlerisch waren die Werke, wie schon in den Vorjahren, auf gewohnt hohem Niveau.

Unter dem Vorsitz von Mia Zabelka wählte eine international besetzte Fachjury, bestehend aus Rupert Huber (AT), Bérangère Maximin (FR) und Andrea Pensado (AR/US) aus allen Einreichungen die Werke von Ragnheiður Erla Björnsdóttir, Nina Jukic, Lino Leum (Ina Thomann), Xaver Schutti und Raphaela Shalman ins Finale.



Das Finale, für das die Einreichungen um eine Video-Komponente erweitert werden mussten, fand am 17. November 2023 als Online-Stream im Rahmen des Festivals „Klangzeit – Herbst“/Untergreith in Kooperation mit IKLECTIK statt. Alle fünf Finalwerke wurden auf den YouTube Kanälen der ACOM und IKLECTIK parallel gestreamt. Der Live-Chat ermöglichte zudem auf beiden Kanälen einen direkten Austausch mit dem Online-Publikum während des Streams.

Die drei Gewinnerwerke wurden während des Streams durch die Fachjury und Publikums-Voting ermittelt und direkt im Anschluss bekannt gegeben.

Mit jeweils € 700,- wurden prämiert:

- **Nina Jukic** „Everything I Learned About the Stars“
- **Lino Leum** (Ina Thomann) „insights insidemachines I“
- **Ragnheiður Erla Björnsdóttir** „SUN MONTH II“

Erfreulich ist nicht nur, dass über 450 Personen am Publikums-Voting während des Finales teilnahmen, sondern auch, dass der Stream des Finales bis Mitte November bereits knapp 600 Aufrufe aus dem In- und Ausland verzeichnen konnte.



Preisträgerin Nina Jukic



Preisträgerin Ragnheiður Erla Björnsdóttir



Preisträgerin Lino Leum (Ina Thomann)



Das Finale kann auch weiterhin auf dem YouTube-Kanal der Austrian Composers aufgerufen werden.

## ACOM beim „Infotag Film“

Am Donnerstag, 23. November 2023 fand auf Initiative von Cinema Next – Junger Film aus Österreich, der Akademie des Österreichischen Films, dem Dachverband der Filmschaffenden und der Filmakademie Wien im Stadtkino Wien zum zweiten Mal ein „Infotag Film“ statt.



Eröffnung des „Infotag Film“

Verbände, IGs und Netzwerke waren aufgerufen, sich vorzustellen und zu erläutern welchen Service sie generell und speziell für den Filmmachern bieten. Auch allgemeine Aspekte, die den Einsatz von Filmmusik betreffen, wurden erörtert.



Siegfried Friedrich präsentierte die ACOM.

Die Präsentation der ACOM übernahm Siegfried Friedrich, der über die von der Austrian Composers initiierten Filmmusikpreise bei der Diagonale und den im ORF III präsentierten Nachwuchspreis „Media Music Award“ ebenso sprach, wie über die ästhetische Vielfalt, die die ACOM mit ihren Fachgruppen abdeckt, und über den generellen Einsatz von Filmmusik.



Die von den Veranstaltern erstellte Übersichtsbrochure über alle sich präsentierenden Verbände, IGs und Netzwerke kann auch online über diesen QR-Code abgerufen werden.

## „Austrian Composers Young Jazz Award 2023“ ging an Natascha Hecher

Mit dem „Young Jazz Award“ richtete die ACOM zum zweiten Mal einen Nachwuchs-Kompositionswettbewerb für KomponistInnen zwischen 17 und 30 Jahren im Bereich der Jazzkomposition aus. Die Werke mussten eine Länge von drei bis fünf Minuten haben, für die Besetzung Klavier, Bass, Schlagzeug und 3-stimmigen Gesang ausgelegt sein, konnten einen Improvisationsteil enthalten und wurden anonym, mit Kennwort versehen, eingereicht.

Eine Fachjury, bestehend aus Mitgliedern der ACOM Fachgruppe Jazz wählte unter dem Vorsitz von Wolfgang Seligo aus allen Einsendungen folgende fünf Finalwerke (in alphabetischer Reihenfolge) aus: Florin Gorgos „At First Swipe“, Natascha Hecher „Blume auf Asphalt“, Lukas Moser „How does love feel?“, Elisa Polov „I'm Feeling Loved“ und Fu Ping Ryu „Gesang der Elfen“.

Diese wurden am 29. April 2023 beim Finalkonzert im Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien präsentiert. Unter der musikalischen Leitung von Alexandra Tkach spielten: Sherif Abdalla (Schlagzeug), Thatiana Gomes (Bass), Antonio Jesus Amor Garcia (Klavier), Emma Sabasadat Robotjazy (Gesang), Lea-Elisa Glenz (Gesang) und Alexandra Tkach (Gesang). Im Anschluss an die Aufführung kürte die anwesende Fachjury die Siegerwerke.



Juryvorsitzender Wolfgang Seligo, Preisträgerin Natascha Hecher, Harald Hanisch (v.l.n.r.)

Für ihr Werk „Blume auf Asphalt“ erhielt die aus Niederösterreich stammende 28-jährige Sängerin, Saxophonistin und Komponistin **Natascha Hecher** den ersten Platz, der mit einem Preisgeld in Höhe von € 600,- dotiert war. Zusätzlich wurde ihr der Sonderpreis der Jury, eine öffentliche Aufführung eines ihrer Werke durch das VMI Composer Ensemble inklusive Ton- und Videoaufnahme, zuerkannt.

Über den zweiten Platz und den Gewinn der Musikproduktionssoftware „Cubase Pro“ freute sich die in Wien lebende Musikerin und Komponistin **Elisa Polov** (25). Den dritten Platz belegte der Salzburger Pianist und Komponist **Lukas Moser** (28). Er erhielt einen Einkaufsgutschein des Musikhauses Klangfarbe Wien in Höhe von € 300,-.

## „Austrian Composers Songwriter Award 2023“ für Marley Wildthing

Beste Stimmung herrschte im sehr gut besuchten Wiener Porgy & Bess, wo am 24. Februar 2023 sieben Songwriter um den diesjährigen Titel des „Austrian Composers Songwriter“ wetteiferten. Dazu präsentierten sie jeweils live und unplugged zwei ihrer besten Songs. Die Besetzung der auftretenden Bands war vorab auf maximal drei Personen festgelegt worden. Es traten schließlich fünf Trios und zwei Einzelkünstler auf. Die Fachjury, bestehend aus Barbara Steiner, Dorothee Freiberger und Daniela Ettl sowie das Saalpublikum entschieden im Anschluss an die Performances gemeinsam über die Vergabe des Awards. Die Veranstaltung wurde zudem auf der Homepage des Porgy & Bess als Live-Stream übertragen.



Marley Wildthing

Über den ersten Platz und ein Preisgeld von € 1000,- freute sich die Niederösterreicherin **Marley Wildthing**, die Publikum und Jury mit ihren Songs „You'll never make it“ und „Potsherd“ überzeigte.



Verena Wagner

Den mit € 500,- dotierten zweiten Platz belegte die aus Klagenfurt angereiste Songwriterin **Verena Wagner** mit ihren Kollegen Kurt Seppele (Gitarre und Gesang) und Clemens Herzog (Klavier) mit „Heast du mi“ und „Skopelos“.



Siegfried Walch

Der 3. Platz, der mit einem Preisgeld von € 250,- verbunden war, ging an den Innsbrucker Songwriter **Siegfried Walch** – der gemeinsam mit Markus Knoll (Stimme, Gitarre) und Andreas Zelger (Piano, Gesang) seine Songs „Frühling“ und „Nur mit Dir“ zum Besten gab. Weitere TeilnehmerInnen des Abends waren: Neilya, Sergia, Várvara und Sonja Agata Bisca.



Die TeilnehmerInnen und Jurymitglieder des „Austrian Composers Songwriter Award 2023“

Alle TeilnehmerInnen waren nicht nur von der guten Stimmung, die im Publikum herrschte, begeistert, sondern auch davon, dass die Veranstaltung ihnen eine Präsentationsmöglichkeit bot sowie ein besseres Vernetzen innerhalb der Szene.



Gewinnerin Marley Windthing mit Stefan Sutor (li) und Harald Hanisch

## Call for Scores „Orchesterwerke Arnold Schönberg 2024“

Austrian Composers schreibt in Kooperation mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien (RSO), Wien Modern und dem Arnold Schönberg Center aus Anlass des 150. Geburtstags von Arnold Schönberg einen Call for Scores für Orchesterwerke aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle Musikschaaffenden, ohne Altersbeschränkung, mit Wohnsitz in Österreich oder, die, falls nur ein ausländischer Wohnsitz besteht, im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft sind.

Eingereicht werden können eigenständig komponierte Werke für großes Orchester mit der Maximalbesetzung 14.12.10.8.6. / 3.3.3.3. / 4.3.3.1. / Pk, Sgz (3), Hf (oder etwas kleiner) mit einer Dauer von ca. 10–20 Minuten Spielzeit. Das Werk darf bereits aufgeführt worden sein. In jedem Fall sind Ort, Datum und Klangkörper zu allen bisherigen oder geplanten Aufführungen des eingereichten Werkes bei der Einreichung anzugeben.



Eine erzählbare inhaltliche / künstlerische Bezugnahme des Werks auf Arnold Schönberg ist von Vorteil. Welche Aspekte seines Schaffens, seines Lebens, seiner künstlerischen Haltung, seiner Suche nach dem Neuen und seiner Rezeption sind aus Sicht des Jahres 2024 inspirierend? Wie ist 150 Jahre nach Schönbergs Geburt und rund 100 Jahre nach seiner Entwicklung der „Komposition mit zwölf Tönen“ die heutige Situation der zeitgenössischen Musik? Was bedeutet es, heute in Österreich ein Werk für Orchester zu komponieren? Was lässt sich von Schönberg heute lernen?

Eine international besetzte Fachjury, die durch das RSO Wien, Wien Modern sowie Austrian Composers bestimmt wird, wählt aus allen eingereichten Stücken ein Werk aus, das im Zuge des Arnold-Schönberg-Jahres im November 2024 durch das RSO Wien im Rahmen von Wien Modern aufgeführt wird. Dieses Werk wird zudem mit einem Preisgeld in Höhe von € 5.000,- prämiert.

Die Detailausschreibung findet sich auf unserer Homepage/Rubrik Veranstaltungen/Ausschreibungen [www.austriancomposers.com](http://www.austriancomposers.com)

## „phonoECHOES 2024“

Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen „phonoECHOES“ Wettbewerb geben. Eingereicht werden können Werke aus den Bereichen Sound Art, Elektronische Musik oder Improvisation, die für eine Live-Performance geeignet sind. Das eingesendete Werk muss eigenständig erstellt sein, wobei eine Arbeit im Team möglich ist, und muss eine Dauer von 12 – 15 Minuten haben.

### Einreichfrist 30. Juni 2024

Die detaillierte Ausschreibung wird ab März auf unserer Homepage unter [www.austriancomposers.com](http://www.austriancomposers.com) veröffentlicht.

**Einsendeschluss 06.05.2024**

# VORSCHAU

## Austrian Composers Day 2024

Der nächste „Austrian Composers Day“ findet am 27. April 2024 im Joseph-Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

Neben dem Austausch der Mitglieder stehen bei der ganztägigen Veranstaltung wieder interessante ExpertInnen-Vorträge und Fachtalks im Vordergrund.

Das Thema und die Gäste des Tages werden zeitnah auf unserer Homepage und in unserem Newsletter bekanntgegeben.

**Hinweise zu allen Konzerten, Preisverleihungen, Workshops oder sonstigen Veranstaltungen sowie Ausschreibungen finden Sie jeweils aktuell auf unserer Homepage**

**[www.austriancomposers.com](http://www.austriancomposers.com)**

# IMPRESSUM

## Bildnachweise

Cover: Diagonale, ECSA, Joanna Barbicka, Wojtek Grzymala  
Seite 2: Stefan Csáky  
Seite 3: privat, Petra Cvelbar  
Seite 5: ECSA, Claire Iceaga  
Seite 6: Manu Theobald, privat  
Seite 7: fotalia  
Seite 8: fotalia, privat  
Seite 9: Florian Wieser/APA, Wojtek Grzymala  
Seite 10: Wojtek Grzymala, Claudia Schade  
Seite 11: Claudia Schade, Andreas Weixler  
Seite 12: Andreas Weixler, M. Gross/ORF musikprotokoll  
Seite 13: privat, Diagonale, Richard Graf, Renate Stelzl  
Seite 14: Wojtek Grzymala  
Seite 15: Gabriel Hyden, privat, Julia Schwarzer  
Seite 16: Claudia Schade, Joanna Barbicka  
Seite 17: Wojtek Grzymala

## Impressum

**Austrian Composers Association** – Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten (© 2024)

Vorstand: Peter Legat (Präsident), Mia Zabelka, Hanneliese Kreissl-Wurth (Vizepräsidentinnen), Peter Arnesen, Siegfried Friedrich, Sophie Schollum, Stephan Sutor

Anschrift: Ölzeltgasse 4/5, A-1030 Wien  
Tel.: +43/(0)1/714 72 33  
info@austriancomposers.com,  
Web: [www.austriancomposers.com](http://www.austriancomposers.com)

Redaktion: Claudia Schade  
Grafik: Lisa Ugrinovich, Druck: druck.at

# TERMINE

<b>2024</b>	9. März	<b>Finalkonzert „Jugend komponiert 2024“</b> Kleines Studio, Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg
	27. April	<b>„Austrian Composers Day 2024“</b> mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
	17. Juni	<b>„ACOM Night“ im Porgy &amp; Bess</b> Jazzclub Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien
	21. Juni	<b>Generalversammlung und Sommerfest</b>
	30. Juni	<b>Einreichfrist „phonoECHOES 2024“</b>
	Oktober	<b>„Austrian Composers Week 2024“</b> Klagenfurt, Innsbruck, Wien

## Die Austrian Composers Association ist Mitglied bei

European Composer & Songwriter Alliance, Österreichischer Musikrat, Forum Musik, ARGE Kulturelle Vielfalt der Österreichischen UNESCO Kommission, SOS Musikland Österreich, Kunstförderungsbeirat, Kurie Musik und Berufskurie des Künstler-Sozialversicherungsfonds, Initiative Urheberrecht.



Die Fachgruppe Film- und Medienmusik der Austrian Composers Association ist Mitglied im Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden.

## Wir danken unseren Hauptförderern

